

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	11
<b>Einleitung</b>	13
<b>1. Kapitel</b>	
<b>Biblische Wurzeln rabbinischer Religiosität</b>	33
1. Differenzierte Kanonisierung	35
1.1 Ein frühes heidnisches Schema – das Feiern der Gegebenheit in Deuteronomium 26 – <i>widui bikurim</i>	35
1.2 Erlösungstheologie	37
1.3 Jeremias Beschreibung einer echten Prophezeiung als eine Prophezeiung von Vernichtung	38
1.4 Die Theologie von <i>ha'asinu</i> in Deuteronomium 32	40
1.5 Nehemia 9 – Theologie des Trotzes	45
1.6 Die Grundlagen einer neuen Theologie – die Befreiung von der Vergangenheit	50
1.7 Sünde – Vergangenheit und Zukunft	52
1.8 Die eschatologische Herausforderung des rabbinischen Judentums	54
2. Der Begriff der Sünde und die Wahrnehmung der Person als "Ich"	56
2.1 Ezechiels Begriff der Sünde und Anthropologie – Individuum, Gegenwart und Handlung	57
2.2 Das Individuum als die neue Substanz der göttlichen Handlung	62
2.3 Die Überwindung des Todes und die Entdeckung der Person – eine diesseitige Auferstehung.	66
<b>2. Kapitel</b>	
<b>Chanukka: Die Reinterpretation des Tempel-Lichts</b>	69
1. Mehrheit und Minderheit und die Wahrnehmung der religiösen Identität des Individuums	71
2. Die Frage des Kampfes am <i>shabbat</i> – Israel als das Volk der <i>torah</i>	73
3. Der Begriff der <i>torah</i> (Lehre)	75
4. Die Autorität der hermeneutischen Gemeinde als Träger der <i>torah</i>	76
5. Megillat Taanit – älteste literarisch-rabbinische Quelle	78
6. Das rabbinische Chanukka als Kommentar des Tempelereignisses	79
7. Chanukka und Schöpfungstheologie – die Reinterpretation des Tempels	80
8. <i>Torah</i> – Weisheit und Eschatologie – Wahrheit und Macht	86

**3. Kapitel****Die torah und die hermeneutische Gemeinde** 89

- |                                                                                                                                          |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1. Traktat Avot. Hillel der Ältere.                                                                                                      | 91  |
| 2. Das Problem der kanonischen Hierarchie – mündliche und schriftliche torah ( <i>torah she-bi-chtaw</i> und <i>torah she-bi-al-pe</i> ) | 93  |
| 3. Der Begriff <i>chessed</i>                                                                                                            | 96  |
| 4. Reinheits- und Unreinheitsgesetze                                                                                                     | 98  |
| 5. Die rabbinische Gemeinde als eine Gemeinde der torah                                                                                  | 99  |
| 6. Traktat Avot 1, 18 – <i>chessed</i> oder <i>Recht</i> ?                                                                               | 103 |

**4. Kapitel****Die chawerim: Ältere Formen des rabbinischen Judentums** 105

- |                                                                                                                      |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1. Priesterliche und rabbinische Religiosität                                                                        | 107 |
| 1.1. Zur Frage der diachronischen Entwicklung. Das Ethos des <i>ne'eman</i>                                          | 107 |
| 1.2. Frührabbinische Einheitsgemeinde und deren Anforderungen. Gemeinde und "Gegengemeinde"                          | 112 |
| 1.3. <i>Am ha-arez</i> – der ausserhalb der Gemeinde stehende Jude – Mit welcher Person darf man Brot brechen?       | 113 |
| 1.4. <i>Chawerim</i> – Priesterliche Religiosität bei Laien und ausserhalb des Tempels                               | 115 |
| 1.5. Rituelle Reinheit und Absonderung                                                                               | 116 |
| 1.6. Die <i>chawerim</i> und das rabbinische Judentum                                                                | 119 |
| 2. Reinheit und Unreinheit – zum Selbstverständnis der rabbinischen Gemeinde                                         | 123 |
| 2.1. Rabbinisches Judentum als eine Verwirklichung der <i>halachot</i> der <i>chawerim</i> -Religiosität             | 123 |
| 2.2. Wirklichkeit, Kritik und Veränderung – eine Gemeinde der Diesseitigkeit                                         | 124 |
| 2.3. Die Zerstörung des Tempels in Jerusalem und die Weiterentwicklung einer jüdischen Identität                     | 126 |
| 2.4. Von den Reinheits- und Unreinheitsgesetzen zu den Speisegesetzen – die religiöse Phänomenologie der Entfremdung | 128 |
| 2.5. Umwandlung der Tempel-Symbolik – zum Wesen der rabbinischen Religiosität                                        | 130 |
| 2.6. Kann ein Zöllner ein <i>chawer</i> sein?                                                                        | 133 |

**5. Kapitel****Theologie, Autorität und Wahrheit im frühen rabbinischen Judentum** 135

- |                                                |     |
|------------------------------------------------|-----|
| 1. Die pluralistische Natur der <i>halacha</i> | 137 |
| 1.1. <i>Shechina</i> : Theologie               | 137 |

1.2	Heilige Gemeinde und heiliger Ort	140
1.3	<i>Halachot</i> und nicht <i>die halacha</i> – die Pluralität des Gesetzesverständnisses	142
1.4	Die Frage der jüdischen Identität und die Proselyten	145
1.5	Die Bedeutung des Lehrer-Schüler Verhältnisses	150
1.6	Die Legende von einem "grossen <i>sanhedrin</i> "	153
1.7	<i>Horajot</i> – Wissen und die Verantwortung der Person	155
2.	<i>Sanhedrin</i> : Wahrheit und Rechtssprechung – zur Frage einer zentralen Autorität im rabbinischen Judentum	157
2.1	m <i>Kelim</i> 5,10	157
2.2	R. Elieser ben Hyrcanos und die Sammlung in Jawne: Mehrheit und Minderheit.	158
2.3	Der Bann gegen R. Elieser – Autorität und historische Zwänge	161
2.4	Legitimität der Meinung der Minderheit – inhärente Pluralität der halachischen Wahrnehmung	165
3.	<i>Halacha</i> und die Konstituierung eines Gerichtshofes	169
3.1	<i>mEdujot</i> 1,5. Mehrheit und Minderheit in der rabbinischen Gemeinde	169
3.2	Unterschiedliche juristische Praxis – die Konstituierung eines Gerichtshofes	175
3.3	Ashkenasisches und orientalisches Judentum – die Frage der Autorität des Babylonischen Talmuds	179
3.4	Die Quellen des ashkenasischen Verständnisses der Autorität	181
3.5	Halachische Gattung der <i>halakhot gedolot</i> und Maimonides' ( <i>mishne-torah</i> → <i>Jad ha-chassaka</i> im Kontrast mit der ashkenasischen <i>halacha</i> )	182
<b>6. Kapitel</b>		
<b>Hillel, <i>beth</i> Shamai und <i>beth</i> Hillel –</b>		
<b>Pluralität und Pluralismus in rabbinischer Religiosität</b>		
<b>187</b>		
1.	Rabbinisches Judentum als eine Alternative zur Priester-Religiosität	189
2.	Reform und Tradition – Rabbinisches Judentum und die Laien	195
3.	Die Auseinandersetzung zwischen <i>beth</i> Hillel und <i>beth</i> Shamai	196
4.	Die <i>torah</i> entfaltet und verwirklicht sich in der Vielfalt der Meinungsäusserungen. Demut und eine <i>halachische</i> Entscheidung	199
5.	Halachische Fiktionen und eine kritische Frömmigkeit – <i>mEdujot</i> 4,8	201

<b>7. Kapitel</b>	
<b>Zur Reinterpretation der Tempel-Religiosität</b>	203
1. Die rabbinische Kritik und Interpretation des Tempels	205
1.1. Die Entstehung eines nichtörtlichen Judentums – Grundlage des Judentums nach der Zerstörung des Tempels	205
1.2. Auserwählung Jerusalems und die Konzeption eines einzig heiligen Ortes – “König David”. Die Wiederkehr der Davidischen Theologie der Ortsverbundenheit	209
1.3. Gott ist an jedem Ort – die Eschatologisierung Jerusalems	211
1.4. Psalm 22 – Gebete Israels als die eigentliche Substanz des Tempels	214
1.5. Ein Aspekt der Thronwagen ( <i>merkawa</i> )- Theologie. Metaphorisierung des Tempels – geographischer und innerer Ort	215
2. Vom Tempelritual zur Religiosität der Person	218
2.1. bTSukka 53a: Selbstverantwortung und Schicksal – Die innere Dimension des Menschen als Grund der Freiheit	218
2.2. Das Herausgehen aus dem Tempel	221
2.3. <i>Pesikta de-Rav Kahana</i> : rabbinisch-hermeneutische Beziehung zu den Propheten und Schriften	223
2.4. Rabbinisches Verständnis des Hoheliedes als ein mystischer Text – nichtdualistische Natur des Sehns	224
<b>8. Kapitel</b>	
<b>Die Nichtörtlichkeit des rabbinischen Judentums – eine neue Anthropologie</b>	231
1. <i>Pesikta de-Rav Kahana</i> zu Chanukka. Die Konkretisierung des Individuums und <i>deus absconditus</i>	233
2. Bergpredigt (Matthäus 5,3-12) und der Psalm 37 in seiner rabbinischen Auslegung	236
3. Die Struktur eines nichtentfremdeten Daseins des Menschen	240
4. Die Reinterpretation des Tempels und die Konstituierung einer neuen Anthropologie	240
5. Örtlichkeit und Ortlosigkeit – “... die Vorfäter, sie selbst sind der Thronwagen (Gottes).” Von Hesekiel zum rabbinischen Judentum	243
<b>Anhang</b>	247
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	249
<b>Verzeichnis der Primärtexte</b>	250
<b>Register</b>	251